

und hatte er daher eben Seine Erzellenz den Herrn Feldmarschall unterthänigst empfangen, so eilte er doch gleich wieder, wenn es etwa galt, dem Herrn Augustin *L e i c h n a m s c h n e i d e r*, Besitzer des Neubades in der Naglergasse oder dem Wachskerzler Nikolaus *P a n f i o l* vom Kohlmarke, Beide tägliche Gäste, die Schalen abzunehmen oder neu zu füllen, ja es genirte ihn selbst nicht im Mindesten, dem halbbetrunken hineintaumelnden Volksänger Augustin aufmerksam zu Diensten zu stehen, denn in jener Zeit war dieser als lebendige Zeitungsreflame, durchaus kein zu verachtendes Subjekt.

Ueber *K u l e z y c k i*'s hinterlassene Familie ist keine sichere Nachricht auf unsere Zeit gekommen, man weiß nur, daß die Erben das Kaffeehaus an den Donaufstrand neben der hölzernen Schlagbrücke (heutige Ferdinandsbrücke) verlegten. (Delsenbach in einer seiner vier höchst seltenen Totalansichten von Wien hat uns die Abbildung desselben bis auf die heutige Zeit bewahrt.)

Schließlich bemerken wir noch, daß das gleichzeitig gemalte wohlgetroffene Porträt des ersten Kaffeesieders noch bis heute von der Wiener Kaffeesieder-Zunft sorgfältig aufbewahrt wird. Er ist in polnischer Landestracht abgebildet, die er für beständig trug.